

## Pädagogisches Leitbild der Freien Schule am Mauerpark

### Inhalt

1. Unsere pädagogische Haltung: Die Entwicklung von Kindern und das freie Lernen
2. Umsetzung: Das freie Lernen im Schulalltag
  - 2.1. Die Rolle der Lernbegleiter\_in
  - 2.2. Die vorbereitete Umgebung
  - 2.3. Die Pädagogische Leitung
    - 2.3.1. *Die Besetzung der Pädagogischen Leitung*
    - 2.3.2. *Rahmenbedingungen der Pädagogischen Leitung*
3. Literaturverzeichnis

Der Arbeit der Lernbegleiter\_innen an der Freien Schule am Mauerpark liegt eine gemeinsame Haltung zum freien Lernen und dessen Umsetzung im Schulalltag zugrunde. Diese Haltung und Umsetzung wurde in einer umfassenden Weiterbildung („Materialarbeit und Beziehung“, Oswald Rabas) vom pädagogischen Team erfahren und basiert auf den Ideen von Maria Montessori, Jesper Juul und Rebeca und Mauricio Wild.

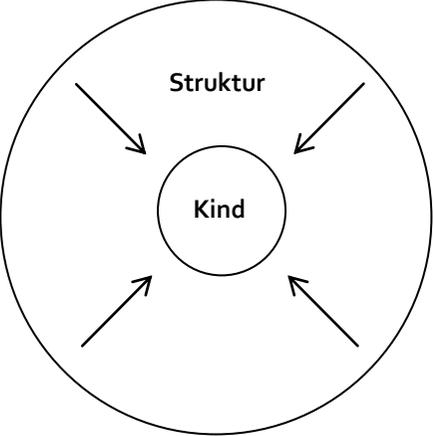
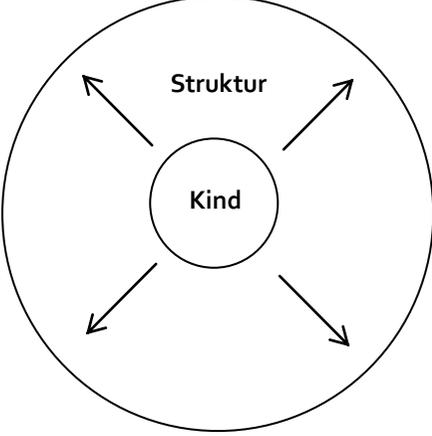
### 1. Unsere pädagogische Haltung: Die Entwicklung von Kindern und das freie Lernen

Die von Maria Montessori formulierte Aufforderung „*Hilf mir es selbst zu tun!*“ (Montessori 1989, S.127) ist für uns die pädagogische Grundorientierung. Kinder sind Flammen, die entfacht werden wollen, keine leeren Fässer, die mit Wissen zu füllen sind. Wir sind davon überzeugt, dass jedem Kind ein subjektives inneres Curriculum innewohnt, dem es in seinem Drang nach immer mehr Unabhängigkeit mit Begeisterung folgt. Jedes Kind will von sich aus lernen, sich entfalten und erwachsen werden. Und zwar jedes auf seine ganz persönliche Weise, von innen geleitet.

Wir betrachten jedes Kind als ein einmaliges unverwechselbares Individuum, das zugleich von Natur aus ein soziales Wesen ist. Deshalb steht für uns die Förderung der Individualität im Vordergrund, ohne die soziale Seite zu vernachlässigen.

*„Um fruchtbare und tragfähige Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, müssen die Erwachsenen die Führung übernehmen... Die Führung durch die Erwachsenen ist proaktiv, empathisch, dialogbasiert und fürsorglich.“* (Juul 2016, S.22)

Basis unseres respektvollen, aufmerksamen und liebevollen Umgangs mit den Kindern ist eine gleichwürdige Beziehung, die unser ehrliches Interesse am Kind widerspiegelt: Wir sind mit den Kindern **in** Beziehung, die echte Lebensprozesse von innen nach außen ermöglicht. Nichtdirektivität ist eine tragende Säule im pädagogischen Alltag, die aus unserem pädagogischen Leitbild resultiert.

<b>Direktivität</b>	<b>Beziehung</b>	<b>Nichtdirektivität</b>
Struktur ergibt sich von Außen durch Vorgaben der Erwachsenen (Rahmenlehrplan, Stundenpläne)		Struktur ergibt sich von innen durch die inneren Entwicklungsbedingungen der Kinder (Angebote folgend den Impulsen der Kinder)
		
Machtgefälle verlangt Kooperation der Kinder		Gleichwürdiges Miteinander erlaubt Integrität und Kooperation
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kind hat Glück, seine Bedürfnisse werden erfüllt, seine Integrität bleibt unversehrt</li> <li>2. Kind kooperiert positiv und ist gehorsam, verleugnet eigene Bedürfnisse</li> <li>3. Kind kooperiert negativ und rebelliert</li> </ol>	Bedürfnisse der Kinder	Bedürfnisse der Kinder werden gesehen (Bedürfnisse müssen nicht immer erfüllt werden, sie werden immer besprochen)
Auseinandersetzungen werden umgangen und durch Regeln ersetzt	Kommunikation	Auseinandersetzungen werden gesucht und besprochen in einer Bedürfniskommunikation, daraus kann im besten Fall eine win-win-Lösung entstehen

## 2. Umsetzung: Das freie Lernen im Schulalltag

Die Umsetzung im Schulalltag erfolgt, unserer pädagogischen Haltung gemäß, von innen nach außen. Aus der Haltung ergibt sich also der Alltag der Lernbegleiter\_innen und daraus wiederum die organisatorische Schulstruktur und die Rolle der Pädagogischen Leitung. Die Struktur soll unserer pädagogischen Haltung und demnach dem freien Lernen der Kinder dienen.

### 2.1. Die Rolle der Lernbegleiter\_in

Für jede/n Lernbegleiter\_in ergeben sich aus dem oben beschriebenen Leitbild für den Alltag folgende Fragen:

- Wenn ich eine Struktur vorgebe, dient diese einer äußeren Struktur (mir und meinen persönlichen Grenzen, dem Rahmenlehrplan) oder dient diese den Bedürfnissen und inneren Entwicklungsbedingungen des einzelnen Kindes?
- Wo steht das einzelne Kind (damit ich *vom Kind aus* denken kann)?
- Warum tust du das, was du tust, *so wie du es tust*?

### 2.2. Die vorbereitete Umgebung

Unabdingbar ist für uns eine vorbereitete Umgebung, in der Kinder finden, was sie brauchen. In ihr sind körperliche, emotionale und kognitive Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Den Kindern stehen gemäß ihrer natürlichen Entwicklungsbedürfnisse ausgewogene natürliche und kulturelle, strukturierte und nicht strukturierte Elemente und Materialien zur Verfügung, die ständiges Üben im Entscheidungstreffen und Handeln zusammen mit einer persönlichen Einverleibung der äußeren Welt ermöglichen (vgl. Wild, 2003).

Pädagogisches Leitbild	Umsetzung im Alltag (Individuum und Gemeinschaft)
<p><u>Lernbegleiter_in trägt Verantwortung für Vorbereitete Umgebung und die Beziehung zum Kind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nichtdirektiv mit klarer Kommunikation der persönlichen Grenzen von Erwachsenen und Kindern</li> <li>○ körperliche, kognitive und emotionale Aspekte werden gleichermaßen berücksichtigt</li> </ul>	<p><u>Lernbegleiter_innen sind Bezugserwachsene bzw. Co-Bezugserwachsene für die Kinder:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ persönliche Ansprache, persönlicher Kontakt</li> <li>○ gewaltfreie Sprache (nach M. Rosenberg)</li> <li>○ Organisation von Bezugskindertreffen</li> <li>○ gleichwürdige Kinder- und Entwicklungsgespräche</li> <li>○ Elterngespräche der Bezugskinder</li> </ul>

	<p><u>Die drei Antennen (ich, du, ihr):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wahrnehmung der persönlichen Ressourcen</li> <li>○ Wahrnehmung des Kindes und dessen Bedürfnisse</li> <li>○ Wahrnehmung der Gruppe im Raum</li> </ul>
<p><u>Lernbegleiter in trägt Verantwortung für die vorbereitete Umgebung und das Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Balance zwischen strukturierten und nichtstrukturierten Elementen</li> <li>○ körperliche, kognitive und emotionale Aspekte werden gleichermaßen berücksichtigt</li> </ul>	<p><u>Unstrukturierte Umgebung:, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sandkasten</li> <li>○ Füllen der Zeitblöcke</li> <li>○ Farbe, Stifte, Papier zur Verfügung stellen</li> <li>○ Freiarbeitszeit</li> <li>○ Offene Angebote</li> </ul> <p><u>Strukturierte Umgebung:, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Tagesablauf, Morgenrunde</li> <li>○ Montessori Material und andere Materialien</li> <li>○ Verabredungen z.B. in Lerngruppen oder Bezugskindertreffen</li> <li>○ regelmäßige, verlässliche Schulversammlungen</li> </ul>
<p><u>Lernbegleiter in trägt Verantwortung für die Atmosphäre im Raum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entspannte und ruhige (Lern-)Atmosphäre</li> <li>○ Verbindlichkeit der Lernangebote, Morgenrunden usw.</li> <li>○ Ansprechpartner sein in Konfliktsituationen</li> <li>○ körperliche, kognitive und emotionale Aspekte werden gleichermaßen berücksichtigt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Präsenz im Raum aufrecht erhalten</li> <li>○ ansprechbar sein und in persönlicher Sprache mit den Kindern reden</li> <li>○ Erwachsene haben die <i>Führung</i> (vgl. Juul, 2014, S.10)</li> <li>○ Einhaltung der äußeren Ordnung</li> <li>○ Räume für verschiedene Entwicklungsbedürfnisse (Toben, Bauen, Ruhe, ....)</li> <li>○ verbindliche Schulregeln</li> <li>○ Schulversammlung als Möglichkeit zum Ausdruck meiner Anliegen</li> <li>○ Konfliktlotsenarbeit</li> </ul>
<p>Lernen folgt einem <u>subjektiven inneren Curriculum</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Freiwilligkeit, inneres Wollen</li> <li>○ ständiges Entscheidungentreffen zwischen lustbetontem Tun und Vorhaben gemäß der eigenen Entwicklungsbedürfnisse, Lernbegleiter_innen unterstützen das Kind darin</li> <li>○ Räume für verschiedene Entwicklungsbedürfnisse (Toben, Bauen, Ruhe, ....)</li> <li>○ Impulse der Lernbegleiter_innen und neugierig machende Materialien, die die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder widerspiegeln</li> </ul>

Jedes vom Kind oder vom/von der Lernbegleiter\_in initiierte Angebot dient gleichzeitig ganz natürlich mehreren Anforderungen der pädagogischen Haltung. So kann beispielsweise ein Angebot in der Holzwerkstatt gleichzeitig dem Bedürfnis nach Bauen und Konstruieren dienen und auch einen natürlichen Anlass zum Schreiben und Rechnen bieten.

### 2.3. Die Pädagogische Leitung

Aufgabe der Pädagogischen Leitung ist die: „Fürsorgliche Leitung in allen pädagogischen Fragen mit dem Ziel den Schulalltag kurz- und langfristig im Sinne des Konzeptes der Schule als Lern- und Lebensraum zu gewährleisten“ (Schulverwaltungsordnung [SVO] 2016, S.3). Damit hat die Pädagogische Leitung, neben ihren organisatorischen Aufgaben, vor allem die Umsetzung des Pädagogischen Leitbildes im Blick:

- Weiterentwicklung der einzelnen Lernbegleiter\_innen und der Schule insgesamt
- Gewährleistung des schulischen Alltages im Sinne des Konzeptes
- Permanenter Abgleich des schulischen Alltages mit dem Pädagogischen Leitbild

#### 2.3.1. Aufgaben der Pädagogischen Leitung:

- Planung und Durchführung von Teamsitzungen und Teamtagen
- Fürsorgegespräche mit Lernbegleiter\_innen
- Mitarbeit in Schulgremien je nach Lage
- Organisation von Fachgruppentreffen und Klausurtagen
- Formulierung des schulinternen Curriculums in Zusammenarbeit mit den Fachgruppen
- (Email-)Kommunikation mit Lernbegleiter\_innen, Gremien und Eltern
- Planung und Durchführung von Elternnachmittagen bzw. -abenden
- Organisation von Krankheitsvertretung
- Planung von Supervision zur Reflexion im Team
- Jahresplanung für Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür etc.
- Hospitation, Beobachtung des Schulalltages und Evaluation
- Delegation von strukturellen, konkreten Aufgaben

Hinweise auf eine mangelnde Balance im Schulalltag können für die Pädagogische Leitung sein:

- Kinder entziehen sich (verstecken, kommen nicht zu Lerngruppen und sind für die Lernbegleiter\_innen nicht erreichbar)
- Lernbegleiter\_innen/Pädagogische Leitung entziehen sich (sind krank, kommen zu spät, verhalten sich passiv in Team- oder Einzelgesprächen)
- schwierige Elternarbeit (keine Kooperation, keine Einhaltung von Termine)

### 2.3.1. Besetzung der Pädagogischen Leitung

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden sollten die Personen der Pädagogischen Leitung über praktische, reformpädagogische Erfahrung und theoretisches Hintergrundwissen zu Maria Montessori, Jesper Juul und Rebeca und Mauricio Wild verfügen. Jeder, der sich für die Wahl zur Pädagogischen Leitung aufstellen möchte, sollte verfügen über:

- Ein klares JA zum Leitbild der Freien Schule am Mauerpark und dessen Umsetzung
- Beschäftigung mit theoretischem Wissen (Primärliteratur) von Montessori, Juul, Wild etc.
- Initiieren von Diskussionen über reformpädagogische Hintergründe im Team
- Mehrjährige Berufserfahrung in der Arbeit an einer reformpädagogischen nichtdirektiven Schule
- Interesse an persönlicher Weiterentwicklung durch Selbst- und Fremdrelexion, Auseinandersetzungen und Supervision
- Interesse an Fortbildungen in verschiedenen schulrelevanten Bereichen, Teilnahme an Fachtagen, Bundestreffen Freier Alternativschulen usw.

### 2.3.2. Rahmenbedingungen der Pädagogischen Leitung

Die Wahl der Pädagogischen Leitung findet alle zwei Jahre im pädagogischen Team statt. Nach dem ersten Jahr erfolgt zum Schuljahresende die erneute Legitimation durch das pädagogische Team. Die Pädagogische Leitung arbeitet 20 Stunden am Kind und hat 8,5 Stunden für leitende Tätigkeiten zur Verfügung. Die restlichen Stunden teilen sich in Zeit für Teambesprechungen, Elterngespräche und individuelle Vor- und Nachbereitungszeit auf. Eine detaillierte Stellenbeschreibung befindet sich in der Selbstverwaltungsordnung (SVO). Die Bezahlung erfolgt wie bei allen anderen Mitarbeiter\_innen nach Haustarif.

## 3. Literaturverzeichnis

- Juul, Jesper (2016): Leitwolf sein, Beltz Verlag, S.22
- Montessori, Maria (2001), Hrsg. Oswald, P./ Schulz-Benesch, G.: Die Macht der Schwachen, Herder Verlag, Freiburg, S.127
- Rosenberg, Marshall (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens., Junfermann Verlag, Paderborn, 12. überarbeitete Auflage
- Wild, Rebeca (2003): Freiheit und Grenzen – Liebe und Respekt, Beltz

### Internetquellen

<http://www.oswaldrabas.de>